



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVII. Daß man nicht vngelehrte Handtwercker zum Priesterthumb vn[d]
Predigampt brauchen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Wann er dasjenige/welches ihm nicht angehört/sich vnderstanden hat zumehmen vnd zu behalten mit bösem Gewissen.

Wann er gegen den Armen / vnd andern / so ihm befohlen / vnbarmerzig gewesen / vnd auß Mißtrauen / oder sonst auß Kargheit ihn verdroffen seinem Nächsten Almosen / vnd die Nothdurfft zugeben.

Wann er erwan Betler geurtheilet/betrübt/gescholten / vnd sich vnfreundlich gegen ihnen erwiesen hat.

Von der Vnkenscheit ist droben bey dem sechsien Gebot vermeldet.

Beym Zorn vnd Neydt muß der Mensch beichten / wann er sich balde ohne Verfach erzürnet hat / vnd einen Vnwillen vnd Grollen gegen seinem Nächsten geschöpft / auch mit den Geberren sich vngedultig wider ihn gehalten / vnd ärgerlich erzüriget hat / wann er sich zorniger Worten nicht gemessigt / sondern grob herauß gefahren hat / mit schmechen / schelten / vnd lästern / wider alle brüderliche Lieb vnd Christliche Sanftmütigkeit / wann er lange Zeit in Haß vnd Nachgirtigkeit verharret ist / auch andere zu Zorn vnd Hader gereizet / vnd geholfen hat.

Wann er freundlich seinen Nächsten geurtheilet / sein Thun vnd Lassen zum aller ärgsten aufgelege / vnd gedeyert hat: ja dieses / so er vielleicht wohl geredt vnd gethan hat / verkleinert auch sein ehrlich Leben vnd Handel / zuverachten vnd zu tadeln sich vnderstanden hat. Wann er auß Haß vnd Neydt seinem Nächsten vngünstig gewesen ist / sich seines Nächsten Vnglücks erfreuet / vnd wider seines Glücks vnd Wohlfarth betrübt / auch anderer Leute guten Namen vnd Lob vngern gehöret hat.

Beym Trägheit muß der Mensch beichten / wann er gefolget hat den vnordentlichen Begierden zur Speiß vnd Tranck / dieselben vnzeitlich / vnd zu offte gebraucher hat / kein Maß in Essen vnd Trinken gehalten / als daß er sich nicht zur Nothdurfft / sondern zum Ueberfluß vnd Schrecken / ja auch zu Schaden seines Leibs vnd der Befundtheit gessen / vnd getruncken / darinnen sich viel belustigt / dem Bauch gedientet / vnd sich an Leib vnd Seel zum Euren vngeschickt gemacht hat.

Wann er gern bey Gastereyen vnd köstlichen Mahlzeyten gewesen ist / viel Zeit bey dem Tisch vn nötiglich verzehret / mit Wein sich vberfüllet / vnd die andern auch hat truncken machen wollen / vnangesehen / daß es erwan Feiertag gewesen ist.

Wann er in Verleitung der Speiß zu viel Kosten gebraucher hat / auch mit Nachtheil vnd Vergeßung der Armen.

Wann er seinem Bauch nichts hat abbrechen wollen / vnd dardurch erwan Verfach geben hat / der nachfolgenden Trägheit / Geilheit / fleischlicher Begierden / Lüsten / Murrwillen / auch andern folgenden Sünden vnd Kranckheiten.

Beym Trägheit soll der Mensch beichten / wann er vnordentliche Trawrigkeit / Verdruß vnd Faulheit in geistlichen Dingen / so das Heyl seiner armen Seel belanget gehabt.

Wann er den Gottesdienst veräuñet / Gott wenig / vnd selten gedancket hat / in Ansehung / Kleinmütigkeit / vnd in guten Wercken gar träg / kalt / vnd verdrossen gewesen ist.

Item / wann er den vnnützen Gedancken / vnd bösen Ansehnungen / besonder in dem Gebet offstatt geben hat / mit vnfruchtbareren Worten / vnd vnnützem Geschwäg viel vmbgangen ist / mit demselbigen sein Zeit verlohren / wie auch mit Müßiggang / Spazieren / Spielen / re. sühnemlich an den Feiertagen vnd heyligen Sätzen.

Wann er vom Tag zu Tag verzogen hatt gute Werck vnd Buß zuthun / ist langsam vnd vnwillig zur Andacht vnd Besserung seines Lebens gewesen / vnd nicht beständig in einem guten Fürsag bleiben ist / sondern sich balde durch die Welt / Fleisch / vnd Gesellschafft vom Guten hat abwenden / vnd auch wider sein Gewissen darinnen ver hindern lassen.

Beym neun freunden Sünden soll der Mensch beichten / wann er anderer Leute Vngerechtigkeiten gefördert hat / mit seinem Rath / Gehorsam / Verwilligung / Anreizung / Loben oder Schmeicheln / Stillschweigen / vberschen / verhejgen oder verthätigen: dann also / vnd mit der Weiß wirdt man an frembder Sünden vor Gott schuldig vnd theilhaftig.

Vnkenscheit
Zorn vnd
Neydt.

Trägheit.

Neun fr. a. d. die Sünde.

Am fünfften Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die siebentzehende Sermon. Daß man nicht vngelernte Handwerker zu dem Priesterthumb vnd Predigamt brauchen solle.

Über die Wort:

Wann Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht / dann von nun an wirst du Menschen fassen. Luc. 5. cap. v. 10.



Widertäufer verachten die Studia. vnd sagen / es sey nur ein Ruhm vnd Pracht / daß man die Lateinische Sprach vnd Künsten wisse / vnd lernen / es sey zu nichts nützlich / vnd seynd ihre Predicanten nur Handwerker / sie dürffen wol Stroh / schneider / Kögensticker / Sauffen sieder / Bierbräu

wer / vnd dergleichen Handwerker / zu dem Predigamt brauchen / die müssen bereben ihrer Handarbeit predigen / vnd solches wollen sie dahero erweisen / weil vpper Hebra vnd Seligmacher auch Fischer vnd Handwerker / vnd nicht gelehrte Philosophos / dergleichen dajumal zu Rom gewesen / als der junge Cicero / vnd andere / in Aposteln angenommen hat. Derhalben will ich auch hiermit öffentlich lehren / daß man nicht vngelernte Handwerker zu dem Priesterthumb vnd Predigamt brauchen

branchen soll. O D E verleyhe darzu seine Gnade.

Die Widerläuffer erzeigen sich in dem / das sie alle freye Künste vnd Studia verachten / als zu Nichtern vnd Wegbereitern der Türcken / vnd der Türckischen Lehr vnd Glauben: dann der Barbarische Türck ist den freyen Künsten dermassen gram vnd abholdt / das er inn seinen Königreichen vnd Landen / fürnemlich in Griechenland / welches allezeit voll der gelehrtesten Männer war / alle hohe Schulen vnd Studia lassen abkommen. Die Statt Athen / welche ein Erfinderdertin vnd Mutter war aller freyen Künsten / berührte in der ganzen Welt / wegen der Weisheit vnd fürbindigen gelehrten Leuten / hat der Tyrann Mahometes des Amurates Sohn bis auff den Boden zertheilt / im Jahr: 452. Es ist so gar kein Studium mehr in Graecia / das die Griechen auch ihrer eignen Sprachen / welche die herrlichste vnd weitläuffigste ist vnder allen Sprachen vorzeiten gewesen / schier gar vergessen. Die Türcken halten außser den Kriegeschulen / da man Kriegen / Schützen / vnd Rennen lernet / keine andere Schulen / als das die Knaben Lesen vnd Schreiben lernen. Wer bey ihnen den Alcoran lesen kan / der ist einer auß den Gelehrten: das Disputiren ist bey dem Säbel verboten / dann sie wissen wohl / das sie mit ihrem Alcoran kahl beschrien würden / wann man viel darvon disputiren / vnd den Grundt rühren wolte: wie dann die Philosophi / welche Anfangs in Arabia gewesen / niemahls in den Alcoran einwilligen können / wegen der gar zu greifflichen vnd räspeltischen Irrthumben / die darinnen gefunden werden / allen der gewein vnrwissende vnd vnrverständige Pöffel ist der Mahometischen Lehr beygefallen. Die Türcken trawen ihrer Lehr nicht / wie wir Christen vnser Christlichen Lehrtrawen / vnd auff allen hohen Schulen Tactes vnd Assertiones in Theologischen Sachen anschlagen / darwider alle Gelehrten opponiren / vnd alle ihre Irrthum vnd Widersuchen sollen. Wir müssen nicht in dem Finstern mit vnser Lehr / sondern treten herfür an das Licht / vnd erkleren dieselben nicht allein für alle Idioten / sondern auch für den Gelehrten: auß dem wir Redt vnd Antwort den spitzfindigen vnd tiefgründigen heydnischen Philosophis. Als ein Saracenischer Fürst zu Babylon verstanden das die Philosophi sich nicht konten in den Alcoran schreiben / hat er das Philosophisch Studium ganz vnd gar auffgehbt vnd verboten.

Eben dieser Mahometische vnd Türckische Geist ist auch vber die Picarden vnd Widerläuffer kommen / die wegen kein Academia vnd keine lateinische Schül bey ihnen zu finden / ihre Predicanten vnd Diener an dem Wort / seynde eytel Idioten vnd Handwerker: In diesem Irrthumb ist auch der abtrünnige Martin Luther / vnd seine Anhänger Anfangs gesteckt / dann da er vermehrte / das seine Lehr den Sittlich vnd Sittlich nicht hielte bey den Gelehrten / sondern von den hohen Schulen vnd Vniuersiteten einheilig verdampft vnd verworffen wardt / vnderfunde er sich alle hohe Schulen in der ganzen Christenheit umbzusuchen / nennete sie Mördergruben / Sodoma / Gomorra / Abgott Moloch / des Teuffels Hurenhäuser / des Sathans Stiftung vnd Erfindung / zu vnderriechung vnd Verwiltung des Glaubens /

vnd des Euangelij Pöblistischen Geselckts / die da werth wären / das man sie alle zu Pulffer mache / dann nichts heiligers vnd reuiffischer auff Erden kommen were von Anbegn der Welt / werde auch nichts fönnen / als der Christen hohe Schulen vnd Vniuersiteten. Den weltberühmbten Aristorelem selbster Luther einen Varen / einen Vitzwicht / vnd Schelm / vnd sagt: das ein Haffner vnd Döppfer mehr so seyen natürlichen Sachen / als man in allen Büchern Phyico um Aristorelis geschrieben finde / welches Nicolaus Selneccerus für eine wahre Rede helt inn seinen propositionibus vnd quaestionibus in phyl. Auf in dedicatoria. Item Luther hat die Wort von sich hören lassen: Ego sane non video, quomodo non sit noxia dialectica vero Theologo. Das ist / ich kan in der Wahrheit nicht sehen / das die Dialectica nicht so schädlich seyn einem wahren vnd rechtschaffenem Theologo. Hierauff ist erfolgt / das in dem Lande Sachsen die Schulen ein Zeitlang zugeschlössen worden seynde: vnd ist Andreas Carolstadio ein Bauuermann worden / vnd gen Wittenberg Holz zu Marck geführt. Philippus Melancthon gedacht ein Beck zu werden / vnd ist ein Schreiner oder Tischler / vnd also forch / ein jeder sah sich vmb ein Handwerck vmb / viel hundert Sündten ersuchen das Studiren / vnd wolte keiner mehr Baccalarius, Magister, oder Doctor werden / w. nichts darnon geschrieben stünde. Ja viel mehr das Widerspiel inn dem Euangelio ihrem beduncken nach in der Bibel zu finden war / als: Ihr sollet euch nicht Rabbi nennen lassen.

Das ist nuh alles nach dem Mahometischen Geist / vnd Türckischen Schlag / vnd eben der Teuffel / welcher solches dem Mahomet eingeblasen hat / der hat es auch eingeblasen dem Luther / Carolstadio / Philippo / den Picarden / Widerläuffern / vnd dergleichen Sirenen vnd Schwermern: vnd ob wohl Luther / vnd sein Anbana sich hernach gestellt / als ob sie sich schämten / das sie den Dauren vnd die Fels Ohren all zu weit fürher guffen vnd sehen hetten lassen / vnd den Schulen widerumb auff die Bein helfen wolten: wie dann Luther eine Vermahnung geschrieben / das man die Kinder zur Schulen haeren sollt / so ist es doch nur ein Spiegelgeschwung gewesen / sintemahl auff dem heutigen Tag wider Philosophia noch Theologia bey ihnen solide / vnd auß dem Grundt ruciret vnd gelchret wirdt / sondern sie stücken vnd behelfen sich mit eitlichen Compendien / Contracten / vnd summaris summorum / als mit Phil. p. Melancthonis / mit des Luca Lossij / vnd mit des kahlen Petri Rami Büchlein / deren sich vnser Carolstische Schülter vnd Schülknaben schämen.

Das die Widerläuffer sagen / wir Catholischen lernen vnd lehren die lateinische Sprach nur zu einem Ruhm vnd Pracht / daran liegen sie grob: dan es seind in Theologia / so wohl als in Philosophia vocabula artis / welche in teutscher noch in andern barbarischen Sprachen nicht können außgesprochen noch verstanden werden: der wegen müssen die teutgen / welche rechte Theologi vnd gelehrte Leut seyn wollen / die lateinische vnd griechische Sprach lernen vnd wissen: vnd kan auch keiner Theologiam vnd Philosophiam recht auß dem Grunde studiren / vnd lernen / auch die Sophisten / so darwider von den Regern vnd Verrführern

Luther 96. d. 22. Psal. d. 6. Am. brof. Catharinum

Luther 16. epist. 34.

Mat. 23. 8.

Richard. contra Al. cor. cap. 13.

Luther von dem Mißbrauch der Wissen contra Ca. sarian. de Expositio. ne Daniel. in der Auflegung der Epist. des 1. vnd 2. Sonntags in dem Wuffe.

führen fürbracht werden / nicht verstehen / noch auß dem Grunde widerlegen / der nicht alle Terminos Philosophicos vnd Theologicos weiß vñnd versteht. Nun können aber dieselben nicht in Teutscher / noch in einer andern Barbarschen Sprach verstanden noch fürgebracht werden / ohn allein in der Griechischen vñnd Lateinischen Sprach / darumb muß der dieselben wissen / welcher ein rechter Philosophus vñnd Theologus seyn will. vñnd wie kan der ein rechter Theologus, vñnd gelehrter Mann vñnd ein Lehrer seyn / welcher die Terminos Theologicos nicht versteht / noch weiß / vñnd die Sophismata nicht widerlegen / ja nicht verstehen kan.

Matth.

Die Widersäuffer sprechen / vnser H e r r d e r E H r i s t u s habe nicht gelehrte Leuch zu dem Apostelampel erwehlet / er habe nicht gelehrte Philosophos, dero gleichen dazumahl zu Rom / vñnd zu Athen gewesen / zu Apostel angenommen / sondern er habe nur Handwerker vñd Fischer genommen / wie auß dem heutigen söndtlichen Euangelio erscheinet.

Luc. 5. 101

Matth.

Darauff antwort ich : Vnser H e r r d e r E H r i s t u s hat nicht auß Widersäufferisch darmit gehandelt. Die Widersäuffer nehmen einen Fischer als baldt von dem Wasser / einen Schuster also warm von dem Stuel / vñnd einen Strohschneider von der Strohbanet / einen Zuchscherer von seiner Werckstatt / vñnd muß ihnen aufsteigen vñnd plaudern : sondern vnser H e r r d e r E H r i s t u s vnderrichtet sie erst drey Jahr / ehe er sie außsandt zu predigen / vñnd vber das lehret er sie noch mit seinem heiligen Geist / welchen er am Pfingstag vber sie außgoss / alle Wahrheit. Zu dem tuch vnser H e r r d e r E H r i s t u s die Handwerker / welcher er zu seinem Apostelampel beuiffen hat / nicht behyren Handwerker / sondern er beruffet / vñnd fordert sie von ihren Handwerken ab. Vñd seyndt die heiligen Apostel nicht Leuch gewesen / die nur lesen konten / sondern sie seyndt auch gelehrte Philosophi gewesen : dann Sanct Paulus hat sich mit den Philosophen zu Athen beredet / welches er nicht herrthun können / wann er kein Philosophus gewesen were. Vñnd die zu Athen haben ihn auß den Marsplatz geführt / vñnd wönten ihm alle zuhören / was er neues fürbrächte / vñnd lehrete / welches sie nicht gehan / wann Paulus kein Philosophus gewesen : ja Petrus vñnd Paulus hetten die Römer nicht lehren / noch sie bekehren können / hetten ihnen die Römische Bürgererschaft nicht so anhängig gemacht / wann sie kein Philosophi gewesen : dann dazumahl waren gelehrte Leuch zu Rom vñnd zu Athen / dero gleichen inn der ganzen Welt nicht waren. Wer nuhn solche Leuch lehren / vñnd ihm anhängig machen will / der muß ja auch gelehrt / vñnd Philosophi-

A d. 17. 18

am wissen. Sanct Stephanus war nur ein Diacon / dannoch seyndt etliche von der Schulen / die da heist der Liberitiner vñd Syrener / vñd der Alexandriener / vñd deren die von Sicilia vñd Asia waren / vñnd haben sich mit Stephano befrage / vñnd haben nicht dermüde zu widersehen der Weisheit / vñnd dem Geist der da redet : Ist dann nuhn Stephanus so weiß / vñnd ein solcher Philosophus gewesen / daß mann seiner Weisheit vñnd Philosophy nicht hat widersehen können / der doch nuhn ein Diaconus gewesen. Wie viel gelehrter vñnd größer Philosophi werden dann nuhn die Apostel vñnd die Priester / vñd Bischoff selbst gewesen seyn. Vñnd will G O T die vngelernten Handwerker nicht zu Priestern haben / dann Gott spricht also : Weil du aber das Wissen verworfen hast / so will ich auch dich von meinem Priestertumb verwerffen.

A d. 10.

Hof. 2. 9

Ein jeder soll seines dings warten / Handwerker sollen ihres Handwerks warten : vñd wann einer der mehr als ein Handwerker kan / vñd treiben will / der kan vñnd verriecht keins rechts. Also die soligen / welche predigen vñd lehren / vñd ihres Handwerks darbey warten wollen / die können vñd versehen keines rechts.

Ferner wenden die Widersäuffer für / Paulus warne vns für der Philosophy.

Matth.

Aber Sanct Paulus lehret nicht / es solle kein Philosophiam studiren / sondern er sagt : Sehet zu / daß euch niemandt betriege durch die Philosophy. Vñd soll sich niemandt dardurch betriegen lassen : will man sich aber durch die Philosophy nicht betriegen lassen / so muß man sie ja studiren vñd wissen : dann die welche Philosophiam studirt / die werden nicht leicht durch die Sophistery vñd scheinbare Reden betrogen.

Colof. 2. 8

Sanct Paulus hat sich wohl einfältig bey den Corinthern gestellt / dann er schreibt also : Da ich zu euch kommen bin / bin ich nicht kommen mit hohen Worten / oder mit hoher Weisheit / dann ich gab mich nicht auß vnder euch / daß ich etwas wisse / ohne allein Jesum Christum. Doch nichts desto wéniger / so ist er doch gelehrt gewesen vñd hat Paulus so trefflich seine Episteln geschrieben / daß es ihm kaum de gelehrteste Redhet hat beuor thun können / doch hat er sich nur einfältig gestellt bey den Corinthern. Ja Sanct Paulus nennet sich selbst einen Magister vñnd Doctor der Heyden / weil die Heyden gelehrte Leuch / vñnd Philosophi waren : wann nuhn einer Magister vñnd Doctor seyn will / so muß er ja geschicket vñd gelehrt seyn.

1 Cor. 2. 1

& v. 1.

2 Tim. 1. 11

1 Tim. 2. 9

Am